

Autor: Yasmin Vetterl // Redaktion: Andreas Stumpfner // Bilder: Josef Bleier

Das Universum in der Nusschale

Klipsch setzt traditionell auf maximale Dynamik und Präzision. Nun wagt sich der Hersteller an Dolby Atmos und bringt das neue Tonformat als indirekte Lösung ins Heimkino. Das 7.1.4-System im Hörtest.

Dolby Atmos hält weltweit Einzug in die Kinos und Schritt für Schritt kommt das neuartige Hörerlebnis auch in die Heimkinos. Zwar tröpfelt neuer Atmos-Content noch nach und nach ein, statt fließend Einzug zu halten, doch wer einmal ein ausgewachsenes 3D-

Soundsystem gehört hat, will den Mehrwert von Dolby Atmos nicht mehr missen. Auch der US-amerikanische Hersteller Klipsch setzt nun auf die neue Technologie und bringt seine brandneuen Boliden kurz vor Redaktionsschluss ins Testlabor der *video*. Auf der High End in München zeigten

die Amerikaner ihre RP-280FA, eine leistungsstarke Standbox aus der Reference Premiere Baureihe mit integriertem Upfiring-Modul, bereits als Prototypen. Zu hören gab es die Mischung aus Hornhohtönern und indirektem Atmos damals jedoch noch nicht. Neben der klassischen Klipsch-



video KAUF Tipp

KLIPSCH RP DOLBYATMOS € 7210

- + Präzise und dynamisch, edle Verarbeitung
- großer Hörabstand bei den Front-Speakern notwendig

Testurteil: sehr gut **82%**
Preis/Leistung: **überragend**



So kommt Dolby Atmos nahezu unsichtbar ins Heimkino: Unter einer Abdeckung verstecken sich die Upfiring-Module von Klipsch.



Edel, klangstark aber auch dementsprechend schwer sind die RP-280FA von Klipsch, die mit den typischen keramikfarbenen Membranen ausgestattet sind.

Optik ist nämlich auch die Einbettung von Dolby Atmos innerhalb der Standboxen ein wahrer Hingucker – denn erstmal sieht der Unwissende nichts. Das Upfiring-Modul ist im oberen Bereich der Box eingelassen und unter der passenden Abdeckung versteckt. So sieht für Außenstehende der Schwallwandler am Ende aus, wie eine Box eben aussieht. Erst im Betrieb lässt die RP-280FA dann aufhorchen. Ein weiterer Vorteil: Um Dolby Atmos zu verwirklichen, müssen keine Deckenlautsprecher im Heimkino montiert und verkabelt werden.

Dabei basiert der Schallwandler auf dem Bauprinzip der Reference Premier 280FA, die bereits bei den Kollegen der Stereoplay großen Anklang fand (Ausgabe 4/2015, Testurteil: Spitzenklasse). Eingelassen sind die für Klipsch typischen kupferfarbenen Membranen in einem MDF-Gehäuse mit gebürstetem Polymer-Furnier – wahlweise in „Walnut“ oder „Black Ash“. Gleich zwei Acht-Zöller mit extrem harter, aber leichter Cerametallic-Membran sorgen für eine resonanzarme Wiedergabe. Danach übernimmt ab einer Trennfrequenz von circa 1750Hz der Hornhoctöner und sorgt für ein definiertes Abstrahlver-

halten von circa 90° in vertikaler sowie horizontaler Ausrichtung. Die nach oben abstrahlenden Dolby Atmos Speaker arbeiten bis 2 kHz mit einem Vier-Zoll-Woofer. Danach setzt ebenfalls der von Klipsch bekannte Hochtöner in Hornform ein.

Das Komplettpaket

Für ein ausgewachsenes Heimkino-System stellte der Hersteller seinen Reference Prime Center 450CA für ausgewogene und verständliche Dialoge zur Verfügung. Gepaart mit zwei Surround-Lautsprechern RP-240S, zwei RP160M im hinteren Bereich und den beiden Dolby Atmos Aufsätzen RP-140 ergibt sich bereits ein stattliches Surround-System. Für ordentlichen Wums im Heimkino sorgt der Subwoofer R-112. Dieser fährt mit einer digitalen 400-Watt starken Endstufe auf und wiegt gute 21 kg.

Die RP-140 wurden ebenfalls als Neuheit auf der High-End 2015 vorgestellt. Dabei handelt es sich um kompakte Dolby Atmos Add-On Module, die ebenfalls den Schall nach oben abstrahlen und von Dolby Laboratories zertifiziert sind. Dabei passen die RP-140 als On-Top-Kanal auf alle Floorstand- bzw. Bookshelf-Modelle

der Reference Premier, Reference MKII, Reference IV sowie auch ältere Reference-Baureihen. Das Paar ist bereits für 750 Euro (UVP) erhältlich. Insgesamt kommt das 7.1.4-System auf einen Komplettpreis von 7210 Euro. Verglichen mit anderen Systemen, die bereits im Testlabor der *video* standen, ist das 3D-Sound-System damit ein kleines Schnäppchen. Konkurrierende Systeme von KEF oder Nubert kosteten bereits als 5.1.4-Ausführung rund 10.000 Euro und mehr.

Mitten drin

Im *video*-Testraum ließen wir das edle Surround-System von Klipsch unter anderem mit „Through the Never“ – dem Live-Konzert von Metallica – laufen. Für einen präzisen und knochentrockenen Bass sorgt dabei der R-112SW. Das solide MDF-Gehäuse trotz selbst hohen Pegeln und verzichtet auf störende Eigengeräusche. Zündet Sebastian Vettel auf der offiziellen Demodisc von Dolby seinen Red Bull, lässt die extrem flinke und dynamische Gangart des R-112 den Zuschauer dies auch im Brustkorb eindrucksvoll spüren.

Die dritte Dimension, die Dolby Atmos ins Heimkino holt, spielt das Sys-

Damit haben wir getestet



Through the Never
Das Live-Konzert von Metallica lässt Musikherzen höher schlagen.



The Expendables 3
Explosionen, Helikoptereinsätze und Kugelregen – in Dolby Atmos machte der Actionblockbuster richtig Spaß!



Der knapp 80 cm breite Center von Klipsch kostet 1200 Euro und arbeitet mit einer Impedanz von 8 Ohm.

tem sauber und präzise. In den ersten Minuten von „The Expendables 3“ kreist der Helikopter beeindruckend über und um die Zuschauer. Dank Präzision und Stärke lassen sich vor allem Entfernungen räumlich gut einordnen. Stimmt Metallica den Titel „Enter the Sandmann“ an, sind starke Nerven gefragt. Der Auftritt des Sandmanns samt Pferd zaubert nachhaltige Gänsehaut in den Nacken der Tester. Das umstehende Setup rückt dabei in den Hintergrund, denn selbst dort, wo keine Lautsprecher vorhanden sind, entfaltet sich die Geräuschkulisse mit Leichtigkeit.

Bis heute ist Klipsch den Zielen und dem Weg des Firmengründers treu geblieben: Hohe Pegelfestigkeit mit hoher Dynamik und geringen Verzerrungen zeichnen die Lautsprecher aus. Das Vorsatzhorn der RP-280FA bündelt im Praxisbetrieb den Schall sehr stark und strahlt diesen zielgerichtet auf den Hörplatz ab. Trotz Dynamik und Direktheit ist die RP-280FA in den Höhen doch eher sanft und zurückhaltend – eine seltene Kombination. Dadurch eignen sich die Klangsäulen vor allem für große Heimkinos (ein Hörabstand von vier Metern ist empfehlenswert) und für akustisch

nicht optimierte Heimkinos und Wohnzimmer.

Musikfreunde aufgepasst!

Obgleich die Menge an Dolby Atmos-Filme derzeit noch überschaubar ist, gibt es vor allem für Musikfreunde Grund zur Freude: Das Surround-System holt Live-Konzerte beeindruckend ins Wohnzimmer. Egal, ob Toto live in Amsterdam oder das Grande Finale live in der Arena di Verona von Werner Schmidbauer, Pippo Pollina & Martin Kälberer. Schließt der Zuschauer die Augen, befindet er sich mitten im Geschehen. Plötzlich ist man Teil der tobenden und applaudierenden Menge und verspürt den Drang, selbst noch eine Zugabe einzufordern. Auch wenn diese Aufnahmen „lediglich“ in 5.1 vorliegen, ist der Dolby Atmos-Effekt verblüffend: Der bodenständige Onkyo TX-NR3030 AV-Receiver rechnet die Signale sauber hoch und vermittelt 3D-Sound.

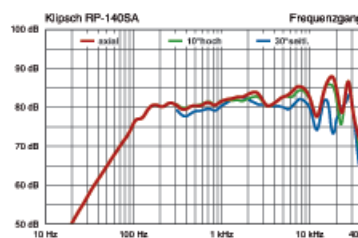
Fazit

Klipsch liefert mit Reference Premiere Dolby Atmos ein erschwingliches und nutzerfreundliches 7.1.4-System, das klanglich dank Präzision und Dynamik überzeugt. Vor allem die Aufsatzmodule bestechen durch ihre spritzige und lebendige Wiedergabe.



Verblüffend spritzig und spielfreudig waren die kleinen Dipole von Klipsch. Die RP-240S sind für 350 Euro das Stück erhältlich.

AUS DEM MESSLABOR



Frequenzgang RP140

Die RP140 verhalten sich im schalltoten Raum bis circa 10 kHz sehr ausgeglichen. Maximal schaffen die Atmos-Aufsätze 98 dB und eine obere Grenzfrequenz von 33 kHz (-6 dB).

video KAUF-TIPP

TESTERGEBNISSE SURROUND	
Hersteller	Klipsch
Modell	RP-Serie 7.1.4
Preis	7210 Euro
KLANGQUALITÄT (max. 900 Punkte)	sehr gut 84% 757
Natürlichkeit (100)	85
Auflösungsvermögen (100)	84
Sprachverständlichkeit (100)	85
räumliche Abbildung (100)	92
Spielfreude (100)	82
Basspräzision (100)	82
Tiefgang (100)	78
Pegelfestigkeit (100)	79
Set-Harmonie (100)	90
AUSSTATTUNG (max. 60 Punkte)	ausreichend 44% 35
Ausstattung (80)	35
VERARBEITUNG (max. 240 Punkte)	sehr gut 85% 205
Anmutung (120)	105
Material (120)	100
GESAMT (max. 1220 Punkte)	997

Testurteil: **sehr gut (82%)**
Preis/Leistung: **überragend**

TESTERGEBNISSE STEREO	
KLANGQUALITÄT (max. 700 Punkte)	sehr gut 82% 574
Natürlichkeit (100)	85
Auflösungsvermögen (100)	83
räumliche Abbildung (100)	85
Spielfreude (100)	82
Basspräzision (100)	80
Tiefgang (100)	79
Pegelfestigkeit (100)	80
AUSSTATTUNG (max. 70 Punkte)	befriedigend 64% 45
Ausstattung (70)	45
VERARBEITUNG (max. 240 Punkte)	sehr gut 85% 205
Anmutung (120)	105
Material (120)	100
GESAMT (max. 1010 Punkte)	824

Testurteil: **sehr gut (82%)**
Preis/Leistung: **sehr gut**

DATEN UND MESSWERTE

Internet	www.osirisaudio.de
DATEN & FAKTEN	
Front (BxHxT) / Gewicht	26,8 x 109,4 x 46,5 cm / 32,5 kg
Center (BxHxT) / Gewicht	79,1 x 17,3 x 36,8 cm / 16,2 kg
Rear (BxHxT) / Gewicht	22,4 x 42,4 x 32,7 cm / 9,3 kg
Surround / BxHxT / Gewicht	26,4 x 29,5 x 17,6 cm / 6 kg
Subwoofer (BxHxT) / Gewicht	39,37 x 41,4 x 46,36 cm / 22 kg
Farben	Schwarz, Walnuss
Besonderheiten	MDF-Gehäuse
TECHNIK FRONT // CENTER // REAR	
Bauart (Front)	2-Wege Bassreflex
Anzahl Wege	2 // 3 // 2
Magnetisch geschirmt	-
Besonderheiten	Tractrix - Horn - Hochtöner
TECHNIK SUBWOOFER	
Arbeitsprinzip	Bassreflex
Phase Variabel/Schaltbar	- / •
Hochpegelgang/-ausgang	• / -
Raumanpassung	-
Fernbedienung Sub	-
MESSWERTE	
Maximalpegel Front/Center/Rear/	110 / 106 / 105 dB
Impedanz Front (min/Durchschnitt)	3,7 / 4 Ohm

• = ja // - = nein